



Evangelische Kirche  
von Westfalen



EVANGELISCHE  
KIRCHE  
IM RHEINLAND

Lippische  Landeskirche

## **Ausbildung zur Friedensbildungsreferentin/zum Friedensbildungsreferenten an Schulen**

**Dezember 2020 – Dezember 2022**

### **Grundlagen**

Die evangelischen Landeskirchen im Rheinland, in Lippe und Westfalen wollen die Schulen in ihrem Auftrag der Friedenserziehung durch den Einsatz von ausgebildeten Referent\*innen für Friedensbildung unterstützen. Grundlage dafür sind z. B. das Schulgesetz in Nordrhein-Westfalen (§ 2) und die Erlasse, die eine Beteiligung von Organisationen der Friedensbewegung an Schulen vorsehen.\*

Grundlage dazu sind auch die verschiedenen kirchlichen Beschlüsse z.B. zum „Leitbild des gerechten Friedens“.

Sie ermöglichen, dass Referent\*innen für Friedensbildung in Schulen eingeladen werden können.

Dazu bieten die Evangelischen Kirchen eine Fortbildung mit Zertifizierung an.

### **Hintergrund**

Die Erfahrung ist, dass Jugendliche und junge Erwachsene durch den Wegfall der allgemeinen Wehrpflicht nicht mehr automatisch mit der Aufgabe konfrontiert werden, sich persönlich mit friedensethischen Fragen auseinander zu setzen.

Die sicherheitspolitische Lage, die Möglichkeit des Kampfeinsatzes von Frauen, vermehrte Auslandseinsätze der Bundeswehr, fordern aber Jugendliche heraus, sich mit der Frage zu beschäftigen, wie unsere Gesellschaft und die Weltgemeinschaft friedlicher gestaltet werden kann.

---

\* Erlass des MSB-NRW vom 29.09.2011 „Beteiligung von Organisationen der Friedensbewegung am Unterricht“, in Rheinland-Pfalz von 2013.

In den Curricula der Sekundarstufen I und II sind (nicht nur) im Religionsunterricht friedensethische Themen vorgegeben, die auch Abiturrelevanz haben.

Die Evangelischen Kirchen in NRW möchten die jungen Menschen, auf der Grundlage des Leitbildes eines „gerechten Friedens“, konstruktiv und fachkundig unterstützen und ihnen Möglichkeiten aufzeigen, sich aktiv für den Frieden zu engagieren und Frieden zu bilden. Den Frieden auszugestalten heißt, den „Krieg in den Köpfen abzuschaffen“ (UNESCO) und eine „weltweite Friedenskultur“ (Vereinte Nationen) zu etablieren.

### **Ziele des Einsatzes**

- Förderung der Urteilsbildung der Schüler\*innen zu Fragen persönlicher Friedens- und Gewissensentscheidungen
- Auseinandersetzung mit Möglichkeiten einer gewaltfreien Lösung von Konflikten
- Beispielhaftes Einüben von Konfliktlösungsstrategien
- Handlungsoptionen aufzeigen, wie man sich aktiv für den lokalen und internationalen Frieden einbringen kann
- Stärkung von Demokratiefähigkeit und interkulturellen und interreligiösen Kompetenzen

### **Das Konzept**

- knüpft an die geltenden Lehrpläne an und versteht sich ergänzend zu den in Schulen insgesamt vorhandenen friedenspädagogischen Inhalten und Angeboten
- richtet sich insbesondere an Schüler\*innen der Sekundarstufe I (ab Jahrgst.7/8) und der Sekundarstufe II,
- kooperiert mit weiteren friedenspädagogischen Handlungsbereichen.

### **Zusammenarbeit**

Die Fortbildung findet statt in Kooperation mit dem Pädagogisch-Theologischen Institut der EKIR, dem Pädagogischen Institut der EKvW, der Pädagogisch-Theologischen Arbeitsstelle der Lippischen Landeskirche, der Evangelische Akademie im Institut für Kirche und Gesellschaft der EKvW und der Ev. Akademie der EKIR sowie mit weiteren Einrichtungen dieser Kirchen. Es gibt eine Zusammenarbeit mit verschiedenen bundesweiten Institutionen, die sich der Friedensbildung verpflichtet wissen. Dazu gehören auch Hochschulen, an denen Friedenpädagogik gelehrt wird.

### **Die Qualifizierung richtet sich**

an Menschen aus pädagogischen und/oder kirchlichen Berufen, die auf der Grundlage des christlichen Friedensauftrages ihre Kompetenzen in die Arbeit mit Schüler\*innen einbringen möchten:

- Lehrer\*innen aller Schulformen und Fächer
- Schulpfarrer\*innen
- Jugendreferent\*innen und Gemeindepädagog\*innen
- Friedensbeauftragte der Kirchenkreise
- Personen, die als Friedensfachkräfte in Krisenregionen an Einsätzen teilnehmen oder teilgenommen haben
- Personen, die für „Vorrang für zivil“ eintreten und über eine einschlägige Ausbildung (z. B. Studium im Bereich Friedens- und Konfliktforschung) oder einen ähnlichen beruflichen oder persönlichen Hintergrund verfügen

### **Wie gestaltet sich der Einsatz der Friedensbildungsreferent\*innen?**

Die Referent\*innen für Friedensbildung an Schulen stehen als Ansprechpartner\*innen für Schulen und Lehrkräfte zur Verfügung. Sie werden im Rahmen der schulischen Fortbildungen zur Gestaltung von Schulstunden eingeladen, gestalten Projekttag oder Projektwochen in und außerhalb der Schule mit. Sie können in Vorbereitungen dazu Fortbildungen in Fachkonferenzen gestalten.

Die Referent\*innen für Friedensbildung an Schulen werden auf einer offiziellen Liste bei den Landeskirchen und Pädagogischen Instituten geführt und darüber bekannt gemacht.

### **Bedingungen für eine erfolgreiche Teilnahme**

- Voraussetzung ist die Teilnahme an einem Infotag im Vorfeld der Fortbildung und die Teilnahme an den nachfolgend beschriebenen Modulen.
- Zwischen Modul 8 und 9 wird die Ausarbeitung und Umsetzung eines Praxisprojektes erwartet, das im Abschlussmodul vorgestellt und reflektiert wird.



Foto: Dirk Purz

Module in der Ausbildung zur Friedensbildungsreferentin / zum Friedensbildungsreferenten an Schulen

**Vorbereitungstagung am 29.10.2020, Ev. Schulreferat Bonn  
mit Informationen zur Ausbildung und Regularien der Zusammenarbeit**

In jedem der nachfolgenden Module werden unterrichtsrelevante didaktische und methodische Materialien vorgestellt bzw. entwickelt.

#### Rahmenbedingungen in der Ausbildung

1. Modul: „Warum Friedensbildung an Schulen?“ (9. Dezember 2020, Haus Villigst)
  - Der Auftrag nach der Schulverfassung des Landes NRW (auch anderer Bundesländer, die im Gebiet der Rheinischen Kirche liegen)
  - Leitbild der Kirchen „Gerechter Frieden“
  - „Sicherheit neu denken“ – Prozess der Badischen Landeskirche
  - Beschlüsse der EKD-Synode von 2019
  - UNESCO – Ziele 2030

#### Leitbildentwicklung - eine Positions- und Sprachfindung

2. Modul: „Was ist Frieden?“ (5./6. März 2021)

- Biblische und historische (ökumenische) Traditionslinien (Schalom, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung)
- Gewalt- und Konfliktbegriff
- Friedenspädagogik und Friedensbildung als Konzept

### Akteur\*innen des Friedenshandelns

3. Modul: „Einmischen possible“ – Friedenshandeln konkret (16. Juni 2021)
  - Vorstellung von Friedens- und Freiwilligendiensten
  - Gewaltakademie Villigst - Peace Counts – Journalist\*innen
  - Best–Practice–Beispiele von Friedensbildungsreferent\*innen an Schulen

### Frieden leben in der Glokalität

4. Modul: „Handeln vor Ort, Vernetzung global“ (10./11. September 2021)
  - Umweltpädagogik
  - Demokratieentwicklung und Demokratieförderung
  - Global Citizenship
  - Mediale Jugendbewegung und Digitalität

### Methoden des Friedenshandelns

5. Modul: „Konfliktlösungsstrategien und Planspiele“ (3./4. Dezember 2021)
  - Ansätze von Kommunikationsstrategien und ziviler Konfliktbewältigung
  - Planspiele (Civil Powker)
  - Rollenspiele

### Gesellschaftliche und soziale Dimensionen einer Kultur des Friedens

6. Modul: „Frieden und Diversity“ (Frühjahr 2022)
  - Gendergerechtigkeit
  - Interreligiöses Lernen
  - Umgang mit Rassismus und Intersektionalität

### Heißer Krieg und Friedenspolitik

7. Modul: „Krieg 4.0 - ABC-Waffen und digitale Kriegsführung“ (Sommer 2022)
  - ABC-Waffen: Sperr- und Kontrollverträge
  - Internationale Abkommen und Friedensinstitutionen
  - Völkerrecht

## „Bewusstseinsbildung in den Lebenswelten und Lebensverhältnissen der Schüler\*innen

8. Modul: „Wo holen wir die Schüler\*innen ab?“ (Herbst 2022)
- Zugänge der Schüler\*innen – eigene Konfliktlösungserfahrungen  
Beispiele gelungenen Friedenshandelns
  - Friedensthemen in den Curricula, im RU und anderen Fächern
  - Unterrichtsmaterialien und Plattformen von Vernetzungen

## Praxisprojekt

Im Herbst 2022 beginnen die Praxisprojekte und werden durch Besuche des Dozierendenteams begleitet

## Zertifikatsverleihung (Dezember 2022)

Vorstellung der Praxisprojekte in der Seminargruppe

Gottesdienst mit Zertifikatsverleihung

Anmeldungen zum Qualifikationskurs bei:

Pädagogisch - Theologisches Institut der Evangelischen Kirche im Rheinland  
Mandelbaumweg 2  
53177 Bonn / Bad Godesberg  
Mail: Thorgit Stephan (über die Internetseite des PTI)

Pädagogisches Institut der Evangelischen Kirche von Westfalen  
Iserlohner Str. 25 58239 Schwerte  
Mail: Christa.Blaeser@pi-villigst.de

Auskunft erteilen:

Pfarrerin Ursula August , 02304 - 755 269 (PI Villigst)

Pfarrer Dr. Christopher König: 0228 - 95 23 118 (PTI Bonn-Bad Godesberg)

Kosten : 400,- Euro , für Unterkunft und Verpflegung, Lehrmaterial, Besuche von Best-Practice-Orten  
Beratung über Zuschüsse möglich